

Auswertung Umfrage Pastoralraumrat

An unserer Umfrage haben ca. 100 Personen teilgenommen – darunter sogar einige Reformierte und bereits Ausgetretene.

Gemäss Herrn Hecking vom Bistum, der uns bei der Auswertung professionell unterstützt hat, ist dies ein grosser Erfolg, da vergleichbare Umfragen deutlich weniger Rücklauf erbracht haben. Zudem kann man davon ausgehen, dass nach Gesprächen z. B. in der Familie nur eine Person teilnimmt.

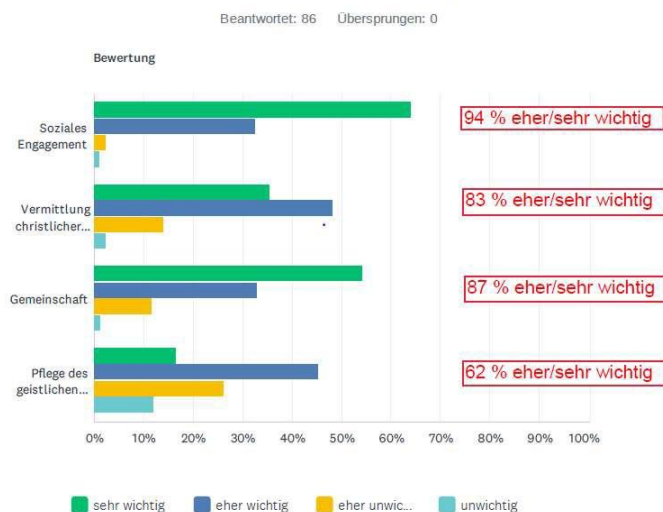
Die Antworten bewegten sich in einem sehr breiten Spektrum von (eher) traditionell bis kirchenfern. Nachfolgend wird die Auswertung der wichtigsten Fragen z. T. als ausformulierter Text, z. T. als kommentierte Tabelle (copyright: Detlef Hecking) präsentiert.



Diocèse de Bâle

Eindrücke zu den Antworten

F1 Auf einer Skala von sehr wichtig, eher wichtig, eher unwichtig bis unwichtig: Was ist Ihnen generell wichtig an der Kirche?



Kirche & kirchlichen „Grundvollzügen“ wird hohe Wichtigkeit zugesprochen

Bei der zweiten und vierten Frage nach der Wichtigkeit von Anlässen und Angeboten, die durch Pfarreien oder kirchliche Gruppierungen durchgeführt werden, zeigte es sich, dass zwar v. a. die Gottesdienste (Eucharistie und Wortgottesfeiern) von hoher Wichtigkeit sind, diese aber nur selten besucht werden (v. a. an hohen Feiertagen). Zudem sind den Teilnehmenden weiterhin die sogenannten „Kasualien“ (etwa Hochzeit, Taufe, Kommunion,...) besonders wichtig. Andere Feiern, wie etwa die Morgenstille oder das Taizégebete sind eher etwas für „Feinschmecker“.

Der Pastoralraum scheint immer mehr in das Bewusstsein der Menschen zu dringen und als wichtiger Weg in die Zukunft gesehen zu werden, wie die Antworten auf Frage 9 und 12 zeigen.

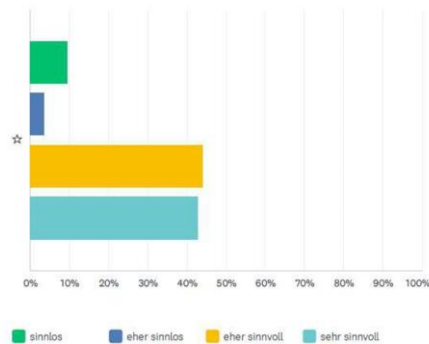


Bistum Basel
Diocèse de Bâle

Eindrücke zu den Antworten

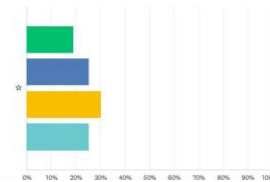
F9 Unsere 5 Kirchgemeinden im solothurnischen Leimental wurden aufgrund des zunehmenden Priestermangels 2016 zu einem Pastoralraum zusammengefasst. Auf einer Skala von 1 - 4 (1 = sinnlos - 4 = sehr sinnvoll): Wie beurteilen Sie diesen Zusammenschluss?

Beantwortet: 84 Übersprungen: 2



F12 Wenn es zukünftig nur noch einen Gottesdienst im Pastoralraum pro Woche geben sollte: Auf einer Skala von 1 (sehr unwahrscheinlich) - 4 (sehr wahrscheinlich) wären sie bereit, auch ausserhalb Ihrer Wohngemeinde einen Gottesdienst zu besuchen?

Beantwortet: 79 Übersprungen: 7



Der Pastoralraum erfährt hohe Zustimmung (87 % „eher sinnvoll“ oder „sehr sinnvoll“). 55 % können sich einen Gottesdienstbesuch ausserhalb der Wohngemeinde vorstellen.

Die Rückläufe bei Frage 14 nach möglichem freiwilligem Engagement in den Kirchgemeinden zeigt deutlich, dass nur wenig Interesse besteht, sich kirchlich zu engagieren. Knapp die Hälfte aller Teilnehmenden haben diese Frage übersprungen.

Résumé und Hinweise von Herrn Hecking für unsere Zukunft im solothurnischen Leimental:

- Die Antworten zeigen ein realistisches, nüchternes, z.T. stark ernüchtertes Bild von Kirche. Das ist nicht spezifisch für den Pastoralraum, sondern für unsere „Kirche heute“.
- Zahlreiche Antworten zeigen überaus berechtigte, jahrzehntelang verfolgte Anliegen & Interessen – und zugleich ein gewisses „Blaming“ (Schuldzuweisung): „Würde Rom, dann ...“, „Man sollte ...“ **Die Herausforderung ist hierbei: Können Betroffene & Ernüchterte (ggf. noch einmal) zu Engagierten & Beteiligten werden?**
- „Kleine Brötchen backen“ – keinen Illusionen nachlaufen. (Daher unsere unten aufgeführten Projekte, die auch tatsächlich umsetzbar sind).

- **Kooperations- und Verzichtsplanung für den PR ist sinnvoll und nötig, insbesondere im Bereich der Gottesdienste.**
- Spezialangebote finden „ihr Publikum“, sind aber nicht „massentauglich“.
- Möglichkeiten einer Bündelung der Kräfte mit dem Kloster sollten geprüft werden. In welchen Bereichen kann eine Zusammenarbeit stattfinden?

An unserem Reflexionstag hat der Pastoralraumrat dementsprechend beschlossen, drei Angebote künftig aufzugleisen und zu betreuen:

- 1) Familienangebot, das generationenübergreifend durchgeführt wird. In diesem Jahr wird eine gemeinsame Wanderung im September entlang des Kreuzwegs von Rodersdorf in Richtung Metzleren/Mariastein mit anschließendem Grill durchgeführt. Bei der Wanderung gibt es Erläuterungen zu den einzelnen Stationen.
- 2) Seniorenangebot mit den Firmand*innen, damit „Alt und Jung“ vielleicht etwas voneinander lernen können und in Kontakt bleiben / kommen. Es wird geprüft, in welchen Gemeinden z. B. ein gemeinsamer Koch- oder Kaffee-Anlass mit den Jugendlichen durchgeführt werden kann. Dies soll in Zusammenarbeit mit der zuständigen Person für die Firmung aufgeleitet werden.
- 3) Bibliolog als spezielles spirituelles Angebot für alle, die Gottesdienst einmal anders erleben wollen. Der Termin wird noch mit Frau Schelker, die den Anlass durchführt, festgelegt. Vorgesehen ist Oktober oder November.